Ina Borckmann

„Verantwortung für Deutschland“

Man kann an allem herummosern. Aber das, was die beiden Koalitionspartner da in knapp vier Wochen herausverhandelt haben, scheint mir das Beste zu sein, was es in Deutschland an Koalitionsverträgen in den letzten 30 Jahren gegeben hat.

Der Vertrag zeugt von dem Bestreben, pragmatische und zukunftsweisende Lösungen zu finden, die sowohl wirtschaftliche als auch gesellschaftliche Herausforderungen adressieren. Besonders beeindruckend ist dabei für mich die integrative Herangehensweise: Auf der einen Seite werden die Grundlagen für technologische und wirtschaftliche Innovation gelegt, auf der anderen Seite wird der soziale Zusammenhalt und die ökologische Nachhaltigkeit gestärkt.

Natürlich ist da viel von „Sollen“, Wollen“ und „Werden“ die Rede, wie der SPIEGEL moniert. Aber man bleibt nicht nur im Vagen, sondern wird sehr konkret. Hier fünf Beispiele:

- Wirtschaft: Zur Entlastung von Unternehmen sollen zuerst steuerliche Abschreibungsregeln angepasst werden. Für 2025, 2026 und 2027 soll auf Ausrüstungsinvestitionen eine degressive Abschreibung von 30 Prozent gelten. Danach soll ab 2028 die Körperschaftsteuer schrittweise sinken. Um die Wirtschaft zu entlasten, ist auch geplant, das unselige deutsche Lieferkettengesetz abzuschaffen. Stattdessen soll die EU-Lieferkettenrichtlinie mit wenig Bürokratie umgesetzt werden. Energieintensive Unternehmen sollen außerdem mit einem Industriestrompreis entlastet werden.
- Zuwanderung: "Wir werden in Abstimmung mit unseren europäischen Nachbarn Zurückweisungen an den gemeinsamen Grenzen auch bei Asylgesuchen vornehmen." Wie genau diese Abstimmung aussehen soll, bleibt bislang unklar. CDU-Chef Merz betonte bei der Pressekonferenz aber, man sei bereits in "engem Dialog" mit europäischen Nachbarstaaten. Das Asylrecht bleibe aber erhalten. Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus sollen allerdings zwei Jahre lang keine Familienangehörigen mehr im Rahmen des Familiennachzugs nach Deutschland holen dürfen. Die von der Ampelkoalition beschleunigte Einbürgerung nach drei Jahren für besonders gut integrierte Zuwanderer soll wieder abgeschafft werden. Die Wartefrist für normale Einbürgerungen soll bei fünf Jahren bleiben, ebenso die Erlaubnis für den Doppelpass.
- Finanzen: Die mögliche künftige schwarz-rote Koalition will sparen. In der Bundesverwaltung sollen in vier Jahren acht Prozent der Stellen abgebaut werden - mit einer Ausnahme für Sicherheitsbehörden. Es soll nur noch halb so viele Beauftragte des Bundes geben. Bei Förderprogrammen und Beiträgen für internationale Organisationen soll insgesamt eine Milliarde Euro eingespart werden. Und vor allem: Man will Kommunen mit erdrückenden Altschulden unter die Arme greifen: Der Bund soll 250 Millionen Euro pro Jahr zu Entschuldungsmaßnahmen der Länder beisteuern. Damit soll sich der Bund zur Hälfte beteiligen, wenn Länder übermäßige Kassenkredite ihrer Kommunen übernehmen.[1]

[1] https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/koalitionsvertrag-schwarz-rot-100.html

- Bürokratieabbau: „Start-ups sind die Hidden Champions und DAX-Konzerne von morgen. Um Bürokratie zu reduzieren, 102 prüfen wir eine Gründerschutzzone und wollen notarielle Vorgänge vereinfachen und digitale 103 Beurkundungsprozesse sowie den automatischen Datenaustausch zwischen Notariat, Finanzamt und 104 Gewerbeamt ermöglichen. Wir schaffen einen vollständigen One-Stop-Shop, der alle Anträge und 105 Behördengänge auf einer Plattform digital bündelt und eine Unternehmensgründung innerhalb von 24 106 Stunden ermöglicht.“[2]
- Spitzensportförderung: „CDU, CSU und SPD streben angesichts der seit Jahren zurückgehenden Zahl an Medaillen bei der Spitzensportförderung einen Paradigmenwechsel an. Ziel ist, Deutschland als Sportnation international wieder wettbewerbsfähiger zu machen. Die Förderung solle effizienter, flexibler und weniger bürokratisch werden. Die Prämien für gewonnene Medaillen sollen steuerrechtlich freigestellt werden. Geplant ist eine verbesserte soziale Absicherung von Athletinnen und Athleten sowie die Unterstützung der dualen Karriere. Das Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) sowie das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) werden in die institutionelle Förderung aufgenommen.“ Auch wird es einen Staatsminister für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt geben.

Ja und dann stehen da im Koalitionsvertrag noch mutige Werden-Wollen-Sollens-Sätze wie die folgenden:

- „Wir werden Deutschland zum weltweit innovativsten Chemie-, Pharma- und Biotechnologiestandort 178 machen. Gemeinsam mit Ländern, Unternehmen und Gewerkschaften werden wir eine Chemieagenda 179 2045 erarbeiten. Ein Totalverbot von Stoffgruppen lehnen wir ab.“
- „Die Biotechnologie wird als Schlüsselindustrie gefördert und ihre Anwendungen werden regulatorisch 188 erleichtert, auch mit Blick auf die neuen genomischen Techniken. Gründungen in diesem Bereich 189 werden wir über bessere Bedingungen zur Mobilisierung von Wagniskapital unterstützen. 190 Wir werden Deutschland als führenden Standort für Mikroelektronik ausbauen. Dazu werden wir 191 Investitionen unter dem European Chips Act und dem IPCEI-Rahmen weiterhin fördern.“
- „Wir wollen auch in Zukunft eine starke Automobil- und Zulieferindustrie als Schlüssel-Industrie und 194 Arbeitsplatzgarant für unser Land.“[3]

[2] https://www.cdu.de/app/uploads/2025/04/Koalitionsvertrag-2025.pdf
[3] https://www.cdu.de/app/uploads/2025/04/Koalitionsvertrag-2025.pdf

Sicher: Mit der Wie-wollt-ihr-das-denn-machen-und-bezahlen-Killerfrage kann das schnell mies geredet werden. Aber ein Koalitionsvertrag stellt immer nur einen Zielrahmen dar, der dann in vier Jahren inhaltlich gefüllt werden muss.

Und für solch einen Rahmen, klingt das, was uns die Koalitionäre gestern präsentiert haben, erfrischend konkret, mitreißend und mutmachend.

Und genau das braucht das Land. Miesmacher dagegen haben wir schon viel zu viele.

Eure hoffnungsfrohe Ina Borckmann